

Bärbel Schönhof

Demenz: Das Recht im Blick behalten

Fallgeschichten und Informationen zu rechtlichen Fragen
Mit einem Vorwort von Heike von Lützau-Hohlbein

Ernst Reinhardt Verlag München

Bärbel Schönhof, Bochum, Juristin, Dozentin und Referentin, langjährige Erfahrung als Rechtsanwältin. Schwerpunkt: Rechte von Menschen mit Demenz. Ehemals ehrenamtlich im Vorstand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft tätig; ihre Mutter erkrankte sehr früh an einer Alzheimer-Demenz.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03064-4 (Print)

ISBN 978-3-497-61521-6 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61522-3 (EPUB)

© 2021 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Covermotiv: © iStock.com/izusek. Agenturfoto. Mit Model gestellt
Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Kapitel 1: Recht auf Diagnose und Behandlung	12
Gudrun findet nicht mehr nach Hause –	
Schock nach der Diagnose.....	12
Informationsteil: Patientenrechte.....	20
Informationsteil: Suche nach vermissten Personen durch die Polizei	21
Informationsteil: Die rechtliche Betreuung	22
Wilhelm will die Krankheit beim Namen nennen	24
Kapitel 2: Autofahren und Demenz.....	30
Heinz lässt das Autofahren nicht – Ein Unfall und viel Ärger.....	30
Ruth – Eine Feedbackfahrt sichert den Führerschein	40
Kapitel 3: Selbstbestimmung und Demenz	48
Siegfried – Gib acht, wem du dein Vermögen anvertraust.....	48
Informationsteil: Das Testament	58
Wem wird Norbert die Vorsorgevollmacht geben?.....	60
Das Gericht entscheidet über eine rechtliche Betreuung für Norbert.....	66
Karin wird mit der Vermögenssorge für ihren Mann betraut	72
Karin wird Notvertreterin ihres Mannes Harald	77

6 Inhalt

Wilhelm möchte mit einer Patientenverfügung sein Lebensende selbstbestimmt und würdevoll gestalten...	80
Kapitel 4: Demenz und Strafbarkeit.....	87
Muss Opa ins Gefängnis, wenn er klaut?.....	87
Kapitel 5: Demenz und Gewalt in der Pflege	93
Carola – Wenn ich Mutter pflege, brennen mir die Sicherungen durch.....	93
Robert – Ich konnte einfach nicht mehr	102
Informationsteil: Gewalt in der Pflege	107
Kapitel 6: Demenz im Pflegeheim	111
Sie wollen doch Ihre Mutter nicht verhungern lassen? ..	111
Ihr Vater stört nachts den Schlaf der anderen Bewohner – mit Pillen ruhiggestellt	117
Vater wird schlecht gepflegt – wo kann sich Karsten beschweren?	122
Kapitel 7: Finanzierung der Pflege	127
Reinhard sorgt sich – was bleibt seiner Ehefrau zum Leben?	127
Müssen die Kinder für Wilhelms Pflege zahlen?.....	132
Kapitel 8: Entscheidungen am Lebensende	135
Gertrud – in unserem Haus wird nicht gestorben	135
Henriette kann in Würde sterben.....	142
Literatur.....	148
Sachregister	150